

Digitaler Fachtag

# Gewalt gegen Einsatzkräfte

Mit den Vorkommnissen in der Silvesternacht 2022 ist das Thema Gewalt gegen Einsatzkräfte in den Fokus politischer Debatten gerückt. Doch für die Organisatorinnen und Organisatoren, Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmenden des Digitalen Fachtages am 28. Januar 2023 war weniger das Auftreten von Gewaltexzessen überraschend als vielmehr die öffentliche Diskussion um eine Problematik, auf die Einsatzkräfte seit Jahren hinweisen.

## Gewalt auf der Straße und Hass im Netz

Der Fachtag behandelte verschiedene Aspekte des Umgangs mit Gewalt. Die acht Workshops widmeten sich unterschiedlichen Schwerpunkten.

Thomas Kuhn, Journalist und Feuerwehrmann aus Grevenbroich (Rhein-Kreis Neuss, NRW), moderierte die Veranstaltung.

Dr. Janina Dressler betonte in ihrem Impulsvortrag, wie wichtig es sei, stärker in die Prävention von Gewalttaten gegenüber Einsatzkräften zu investieren und Feuerwehrleute mit **rechtlichem Beistand** zu unterstützen. Wichtig sei ihr zufolge auch, interne Prozesse in den Feuerwehren so zu optimieren, dass Angriffe häufiger als bisher gemeldet und polizeilich verfolgt werden.

Rechtsanwalt und Feuerwehrmann Ludolf von Klencke ordnete das Thema **juristisch** ein. Mit Beispielen erklärte er die Rechtsgrundlage im Fall der „Notwehr“ und „Nothilfe“ im Einsatz.

Hermann Zengeler, Geschäftsführer des Coaching-Unternehmens „BrandPunkt“, sprach davon, wie sich die **mentale Fitness** von Feuerwehrangehörigen für einen geordneten Umgang mit Stresssituationen und Überlastung stärken lässt.

Dr. Ken Österreich unterstrich in seinem „A-B-C der Eigensicherung“, dass **Verhaltensregeln** trainiert werden müssen, die beim Umgang mit kritischen Situationen sinnvoll sind. Methoden zur Gewaltprävention und eine verbesserte Situations einschätzung standen im Mittelpunkt.

**Kommunikationsstrategien** beim Umgang mit schwierigen Personengruppen waren das Thema von Martin Ziegenhagen, Geschäftsführer der Agentur „Goldjungs. Berlin“. Ziel sind Deeskalationstrainings, um möglichen Gewaltausbrüchen vorzubeugen und die Eigensicherung zu gewährleisten.

Martin Schubert vom brandenburgischen Institut für Gemeinwesenberatung „Demos“ konkretisierte, inwieweit **Reichsbürger/-innen** eine Gefahr für Einsatzkräfte darstellen. Zudem stellte er Strategien vor, um in der Praxis mit dieser Personengruppe umzugehen.

In sozialen Medien wird häufig gehetzt und zu Gewalt aufgerufen. Cordelia Moore ist Beraterin zum Umgang mit **digitaler Gewalt**. Sie erörterte Vorschläge, wie mit Hasskommentaren und Konflikten im Internet umgegangen werden kann.

Eine **empirische Analyse** des tatsächlichen Gewaltverhaltens gegen die Blaulicht-Organisationen stellte Rafael Behr vor. Der Professor für Polizeiwissenschaften an der Hochschule der Polizei Hamburg stellte Maßnahmen der Eindämmung und politische Handlungsspielräume vor, um dem Phänomen „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ zu begegnen.

Frank Hofmann ist Landesbeauftragter für Extremismusprävention beim LfV Rheinland-Pfalz. Er widmete sich in seinem Workshop **rechtsextremistischer Agitation** und zeigte, wie man Hasskommentaren und Radikalisierungseffekten entgegen treten kann.

Am Ende fassten alle Referentinnen und Referenten in einem gemeinsamen „Blitzlicht“ ihre Grundaussagen prägnant zusammen.

## Gelungene Veranstaltung

Für die Organisation waren vier Projekte verantwortlich:

- „lebendig-fair-vielfältig“ des LfV Bayern
- „Ohne Blaulicht“ des LfV Brandenburg,
- „Feuerwehr – gemeinsam in die Zukunft“ des LfV Hessen
- „Einmischen, Mitmachen, Verantwortung übernehmen“ des Thüringer Feuerwehrverbandes

Die 160 Teilnehmer/-innen aus den vier Bundesländern konnten sich für jeweils zwei Themengebiete anmelden. Bandbreite

und Praxisbezug der Themen stießen auf großen Zuspruch. Handlungsempfehlungen und Problemlösungsstrategien wurden engagiert und differenziert diskutiert. Es lässt sich festhalten, dass Gewalt gegen Einsatzkräfte nicht erst seit der Silvesternacht 2022 ein Problem ist. Das Fazit zum zweiten Digitalen Fachtag fiel, über zwei Jahre nach der ersten Ausgabe, positiv aus. Für die Zukunft sind weitere Online-Veranstaltungen geplant, bei denen Feuerwehrangehörige aus verschiedenen Bundesländern debattieren können. *Roger Förster*



**Thomas Kuhn:** Der Journalist und Feuerwehrmann moderierte den Digitalen Fachtag mit 160 Teilnehmenden.



THÜRINGER

FEUERWEHR-VERBAND

OFFIZIELLE MITGLIEDERINFORMATION

### IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Thüringer Feuerwehr-Verbands e.V. und seiner angeschlossenen Organisationen

#### Landesredaktion:

Thüringer Feuerwehr-Verband e.V.  
Ansprechpartner: Roger Förster  
E-Mail: landesredaktion@thfv.de

#### Internet:

www.feuerwehr-thueringen.de  
www.thueringer-jugendfeuerwehr.de

Verbandsvorsitzender Karsten Utterodt  
E-Mail: Karsten.Utterodt@thfv.de

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.

#### Herausgeber:

FORUM-VERLAG HERKERT GMBH

#### Redaktionsanschrift:

Redaktion **FEUERWEHR**,  
Ernst-Augustin-Str. 12, 12489 Berlin  
Tel.: 08233 381-604, Fax: 030 62842028  
E-Mail: redaktion@feuerwehr-ub.de

#### Layout: Popp Medien

Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.

## EMVü-Beraterin seit zehn Jahren

# „Ich wollte etwas bewegen“

**F**euerwehr ist mehr als Brände löschen. Sie ist Kameradschaft und Miteinander – Ehrenamt im besten Sinne. Damit das funktioniert, braucht es das richtige Rüstzeug: gute Kommunikation auch in schwierigen Situationen, Sensibilität für Probleme sowie den Willen, das Vereinsleben und den Einsatzdienst gemeinsam positiv zu gestalten. Dafür bildet der ThFV seit 2013 verbandsintern Berater/-innen aus, um bei Konflikten im Ehrenamt gut gerüstet zu sein. Sie helfen bei Herausforderungen rund ums Ehrenamt. Tina Möller war eine der ersten. Sie blickt auf zehn Jahre zurück.

**ThFV:** Was war vor zehn Jahren Ihre Motivation, sich an dem Projekt zu beteiligen?

**Tina Möller:** Ganz klar! Ich wollte etwas bewegen, vor allem auf der Ebene des Feuerwehrverbandes. Ich war und bin gerne in meiner Feuerwehr und auch im Landkreis in verschiedenen Positionen aktiv. Ausschlaggebend war aber die Chance, landkreisübergreifend tätig zu werden und etwas zu bewirken.

**ThFV:** Welche Meilensteine können Sie in zehn Jahren als Beraterin für sich persönlich sehen?

**Tina Möller:** Meine persönlichen Meilensteine sind die großartige Ausbildung und die Regionalkonferenzen, die aus dem

Projekt hervorgingen. Die Ausbildung zur Beraterin hat mich sowohl in vielen meiner Feuerwehrarbeit als auch in meinen anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten und im privaten Bereich weitergebracht. Jeder, der die Gelegenheit bekommt, sollte teilnehmen, ohne zu zögern. Der Gewinn ist immens. Durch meine Ausbildung konnte ich bei fast allen Regionalkonferenzen als Moderatorin mitwirken. Die Möglichkeit, mit zahlreichen Kameraden und Kameradinnen sowie Fachleuten an einem Tisch ins Gespräch zu kommen, ist für mich eines der effektivsten Mittel, um Erfahrungen und Meinungen auszutauschen und Ergebnisse für die Zukunft zu erarbeiten bzw. Anstöße dafür zu geben.

**ThFV:** Warum ist es wichtig, dass es das Projekt EMVü und die Beraterinnen und Berater gibt?

**Tina Möller:** Tatsächlich ist dies für mich die schwierigste Frage. Nach wie vor werden das Projekt und auch die Beraterinnen und Berater nicht so wahrgenommen, wie es sein sollte. Grundsätzlich ist es aber wahnsinnig wichtig. Denn hier erhalten Feuerwehren – Einzelpersonen und Gruppen – Unterstützung von Außenstehenden. Das Projekt kann in vielen Bereichen helfen, egal ob Situationen festgefahren sind oder man einfach nur einen Rat benötigt. Oft ist



Foto: privat

**Tina Möller:** Sie engagiert sich seit 2013 als Beraterin für EMVü.

die Betrachtung von außen sinnvoller, als in alten Strukturen zu verharren.

Weiterhin können wir als Berater im Bereich Methodik auch in der Ausbildung weiterhelfen. Es gilt, neue Wege zu gehen und sich der gesellschaftlichen Weiterentwicklung anzupassen.

Das Projekt ist zukunftsweisend präsent, findet sich in der Jugend- und der Verbandsarbeit und trägt dazu bei, das Wir-Gefühl durch Kommunikation und Methodik zu erhalten und zu fördern.

*Thüringer Feuerwehr-Verband*

## Regionalkonferenzen 2023

Im Jahr 2023 veranstaltet der Thüringer Feuerwehrverband (ThFV) in Kooperation mit dem Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales (TMIK) und der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS) vier Regionalkonferenzen in verschiedenen Städten des Freistaates. Dabei wird über zukunftsrelevante Themen und Bedürfnisse der Feuerwehren vor Ort gesprochen.

Die Veranstaltung wird im Rahmen der World-Café-Methode an drei Thementischen moderiert. Im Fokus stehen unter anderem folgende Schwerpunkte:

- Bestandsaufnahme der TLFKS bezüglich der Ausbildungssituation und der Umsetzung der geplanten Maßnahmen
- Geplante Änderungen zu Rechtsverordnungen innerhalb des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes
- Möglichkeiten des ThFV zur Unterstützung seiner Mitglieder

Die Regionalkonferenzen finden an folgenden Daten statt, die jeweiligen Veranstaltungsorte werden noch mitgeteilt:

- 23. Mai 2023 ■ 25. Mai 2023
- 31. Mai 2023 ■ 6. Juni 2023

*ThFV*



Foto: ThFV

**Save the date:** Auch im Jahr 2023 finden Regionalkonferenzen des ThFV in verschiedenen Orten in Thüringen statt.